



■ Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2016

Der nächste Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst wird am **Samstag, 25. Juni und Sonntag, 26. Juni 2016** stattfinden.

Sehr geehrte Kammermitglieder, wir wären Ihnen sehr dankbar für Vorschläge von geeigneten Projekten, die in diesem Rahmen der Öffentlichkeit gezeigt werden könnten. Die Projekte müssen sich in Hamburg befinden, aber nicht unbedingt schon fertiggestellt sein. Baustellenbesichtigungen haben auch ihren Reiz, allerdings sollte der Baufortschritt es erlauben, dass auch der Laie

schon etwas „sehen“ kann.

Sie haben somit die Möglichkeit, Ihre Werke und Ihr Schaffen der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. So laden wir Sie auch in diesem Jahr herzlich ein, Projekte zum diesjährigen **Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst** einzusenden.

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge baldmöglichst bei der Geschäftsstelle ein – vielen Dank!

■ Aufruf zum Austausch über das Digitale Bauantragsverfahren

Auf der Informationsveranstaltung der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der Hamburgischen Architektenkammer zum Digitalen Bauantragsverfahren am 02.02.2016 haben die Referenten in erster Linie folgende Vorteile des neuen Verfahrens herausgestellt: die Transparenz der Abläufe, die Beschleunigung des Verfahrens und eine Kostenreduzierung. Zudem seien besonders erfahrene Bauprüfer mit der Bearbeitung der eingehenden Anträge befasst. So genannte Digital Teams würden die Einführung begleiten. Die Informationsveranstaltung hat allerdings ebenfalls gezeigt, dass bis zu einem reibungslosen Ablauf des Digitalen Baugenehmigungsverfahrens noch einiges zu tun ist.

Auf der gut besuchten Veranstaltung haben die Behördenvertreter aus dem Projekt „Digitale Baugenehmigung“ (DigiBau) um eine rege Beteiligung von Ingenieuren und Architekten gebeten und für eine Nutzung der Möglichkeit, Bauanträge digital einzureichen, geworben, auch um Abläufe zu optimieren.

Das Projekt DigiBau stellt für einen inhaltlichen Austausch zu fachlichen Themen rund um den digitalen Bauantrag folgendes E-Mail-Postfach zur Verfügung:

itb-projekt-digibau-einfuehrung@hamburg-nord.hamburg.de

Architekten und Ingenieure können darüber Anregungen etc. direkt an die zuständige Stelle richten.

Das Postfach ist nicht für Störungsmeldungen oder als Hotline gedacht. Bei Problemen mit dem Verfahren oder für generelle Fragen zur Nutzung des HamburgServices ist der Telefonische HamburgService zuständig: 040 428 28 - 1234.

Die Folien des Eingangsvortrags der Veranstaltung als PDF können bei der Kammer abgefragt werden: **kontakt@hikb.de**

■ VFIB-Beirats-Sitzung zu Gast in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Der Beirat des VFIB, Verein zur Förderung der Qualitätssicherung und Zertifizierung der Aus- und Fortbildung von Ingenieurinnen/Ingenieuren der Bauwerksprüfung, tagte am 28. Januar 2016 in den Räumlichkeiten der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau.

Die 16 Mitglieder des VFIB-Beirates wurden an diesem Tag durch Herrn Dipl.-Ing. Matthias Gebauer, Vertreter der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau im VFIB, in der Geschäftsstelle begrüßt. Die Sitzung eröffnete die Vorsitzende Frau Nicole de Witt (Landesbetrieb Straßenbau, NRW). In der konstruktiv geführten Sitzung wurden Themen wie Aktuelles aus den Vorstandssitzungen, Berichte der Arbeitsgruppen, Lehrgänge und Lehrgangstandorte, Vorbereitung der Mitgliederversammlung sowie die Herstellung eines überarbeiteten Dokumentarfilms zur Brückenprüfung in Deutschland, welcher u.a. durch den BMVI unterstützt werden soll, besprochen, diskutiert und beschlossen. In der weiteren Diskussion ging es um die Festlegung des Standortes für den nächsten Erfahrungsaustausch der Bauwerksprüfer.

Durch die Unterstützung der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau konnte die Sitzung des VFIB Beirates in Hamburg erfolgreich durchgeführt werden und hat schon aufgrund des von Herrn Gebauer organisierten schönen Rahmenprogramms wieder einmal den Ein-

druck hinterlassen, dass es etwas Besonderes ist, wenn man sich in der Hafenstadt Hamburg trifft.

Erläuterungen zum VFIB:

Der Verein führt den Namen: VFIB, Verein zur Förderung der Qualitätssicherung und Zertifizierung der Aus- und Fortbildung von Ingenieurinnen/Ingenieuren der Bauwerksprüfung. Kurzname: „Verein für Ingenieure der Bauwerksprüfung“.

Hauptaufgabe des VFIB ist es, in Zusammenarbeit mit den Baulastträgern und Ingenieurbüros für die verantwortungsvolle Tätigkeit der Bauwerksprüfung ein hohes Qualitätsniveau zu erreichen und zu wahren. Im Vordergrund steht dabei die Aus- und Fortbildung durch qualitätsgeprüfte Lehrgänge für die Brückenprüfung nach DIN 1076 an bundesweit vier Lehrgangstandorten.

Der Vorstand verantwortet die strategischen Maßnahmen und vertritt den Verein nach außen und innen. Der Beirat entwickelt das Gesamtkonzept der Aus- und Fortbildung sowie die bundesweit gültigen Inhalte und die laufende Qualitätssicherung der einzelnen Lehrgänge. Ihm gehören besonders fachkundige und erfahrene Personen aus dem Bereich der Bauwerksprüfung an.

■ Änderungen auf den Internetseiten des ABH Bauantragsverfahren

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen informiert über Änderungen auf den Internetseiten des ABH: Folgende Änderung wurden vorgenommen:

Bauprüfdienste

Neu: BPD 1/2016 Bauordnungsrechtliche Anforderun-

gen an Unterkünfte für die öffentlich-rechtliche Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden (BPD Flüchtlingsunterkünfte), siehe

<http://www.hamburg.de/start-baupruefdienste/>

■ Fortbildungsprogramm

Im ersten Halbjahr 2016 haben wir folgende Seminare der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau für Sie geplant:

1. Fälle und Lösungen zu Nachtragsforderungen von Bauunternehmen gem. § 2 VOB/B

Thema:

Wie geht man als Auftraggeber bzw. als für den Auftraggeber tätiger Architekt / Ingenieur mit Nachtragsforderungen von Bauunternehmen um?

Was darf man erwarten als Begründung und an Nachweisunterlagen für die Nachtragsforderung?

Muss das Bauunternehmen seine Angebotskalkulation vorlegen und seine Nachtragsforderung daraus ableiten oder darf das Bauunternehmen schlicht den üblichen Preis für die Nachtragsleistung fordern?

Liegt überhaupt eine Nachtragsleistung vor oder handelt es sich nicht einfach um die vertraglich geschuldete Leistung?

Was schuldet der mit der Nachtragsprüfung befasste Architekt / Ingenieur seinem Auftraggeber, was nicht?

U.a. diese Fragen sollen in dem Seminar anhand praktischer Fälle und Lösungen aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht beantwortet werden, um Auftraggebern und den für sie tätigen Architekten und Ingenieuren eine praktische Hilfestellung für den Umgang mit Nachtragsforderungen von Bauunternehmen zu geben.

Referenten:

RA Klaus-Udo Reichelt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Hamburg
Dr. Markus Achilles,
Sachverständiger für Baubetrieb, Isernhagen

Termin: Montag, 11. April 2016, 09.00 bis 17.00 Uhr

Gebühr: Mitglieder 140,00 €, Gäste: 190,00 €

2. Abbruch: Grundlagen – Vorbereitung – Durchführung

Bauen im Bestand wird in Zukunft ein immer größeres Betätigungsfeld. Gerade in Ballungsräumen werden immer mehr Gebäude ertüchtigt. Vor dieser Ertüchtigung steht allerdings in der Regel mindestens ein Teilabbruch im Bestand.

Auf Baustellen kommt es somit zu einer verstärkten zeitlichen und räumlichen Verzahnung von unterschiedlichen Gewerken. So finden sich Bereiche, in denen z.B. Gebäudeteile abgebrochen, Schadstoffe entfernt, Materialien recycelt oder zur Entsorgung bereitgestellt werden, neben Bereichen, in denen bereits mit der Modernisierung oder dem Neubau einzelner Gebäudeteile begonnen wurde. Deshalb ist für ein effizientes Arbeiten und für ein optimiertes Zusammenarbeiten verschiedener Fachdisziplinen das grundlegende Verständnis der komplexen Abläufe der verschiedenen Gewerke erforderlich.

Als Vertreter des Bauherrn sind gerade die Architekten, Ingenieure und Planer diejenigen, die die Komplexität der rechtlichen als auch technischen Anforderungen heutiger Abbruchvorhaben, aber auch die Haftungsrisiken, überblicken müssen. Von Ihnen sind besondere Kenntnisse zu Abbruchplanungen, -techniken, -verfahren bis hin zu Baustoffen und Gebäudeschadstoffen sowie umfangreiche umweltrechtliche Kenntnisse gefordert.

Inhalt:

- Gesetzliche Grundlagen
- Planungsschritte / Umfang am Beispiel eines Referenzprojektes einschl. Gebäudeschadstoffe und Sicherungsmaßnahmen
- Auswahl von Abbruchunternehmern (RAL-Gütezeichen)
- Arbeitsschutz

- Abbruchstatiken
- Bauausführung (Arbeitsablauf / Abbruchstufen)
- Bauherrenverantwortung

Referenten:

Dr. Klaus Konertz, Melanie Wienberg, Umtec Prof. Bienen I Sasse I Konertz Partnerschaft Beratender Ingenieure und Geologen mbB, Bremen

Termin: Dienstag, 19. April 2016, 16.00 bis 20.00 Uhr

Gebühr: 20,00 €

In Kooperation mit dem DA Deutscher Abbruchverband e.V.

3. Korrosionsgerechte Auswahl, Gestaltung und Ausführung von nichtrostenden Stählen für Konstruktionen im Bauwesen

Inhalt:

- Was bedeutet nichtrostend bei diesen Stählen?
Korrosion ist keine Werkstoffeigenschaft
- Einteilung, Normung, Bedeutung und Zulassung der nichtrostenden Stähle im bauaufsichtlichen Bereich
- Sachgerechte Werkstoffauswahl bei atmosphärischer Exposition – Besonderheiten bei nichtrostendem Betonstahl
- Schweißen und Schneiden nichtrostender Stähle
- Stand und Entwicklung im bauaufsichtlichen Bereich – Eurocode 3, Z-30.3-6 und EN 1090
- Nachbearbeitung, Unterhalt und Wartung von Konstruktionen
- Anwendungsbeispiele im Bauwesen
- Bauliche Durchbildung korrosionsgerechter Konstruktionen

Referenten:

Dr.-Ing. Peter Nölle,
Mitglied in Fachausschüssen des DVS und DIN
Dipl.-Ing. Detlef Ulbrich,
Mitglied in Fachausschüssen des DIN

Termin: Montag, 25. April 2016, 09.00 bis 17.00 Uhr

Gebühr: Mitglieder 120,00 €, Gäste: 160,00 €

4. Textilbeton – Zugelassenes Verfahren zur Verstärkung von Stahlbetonkonstruktionen

Thema:

Der Bedarf, bestehende Stahlbetonkonstruktionen zu verstärken, wächst. Begründet ist dies meist durch Umnutzung, Lasterhöhungen, Schäden an der Konstruktion, fehlerhafte Planung, geänderte normative Vorgaben

usw. Bisher werden für die Verstärkung vorrangig Stahlbeton oder CFK-Lamellen eingesetzt.

Seit zwei Jahren ist die Textilbetonverstärkung – eine wirtschaftliche Alternative zu den o.g. Verstärkungen – auf dem Markt. Die vor zwei Jahren erteilte allgemeine bauaufsichtliche Zulassung basiert auf 15 Jahren Forschung und Entwicklung sowie zahlreichen Praxisprojekten, deren Ausführung noch mit Zustimmungen im Einzelfall erfolgte.

Aufbauen auf der bisherigen Entwicklung zum Textilbeton wird aktuell im größten Bau-Forschungsprojekt Deutschlands, die Weiterentwicklung zum Carbonbeton und der Carbonbetonbauweise betrieben. Mit über 130 Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie ca. 60 Millionen Euro Forschungsmittel soll im C³-Projekt „Carbon Concrete Composite“ eine wirtschaftliche und nachhaltige Alternative zum Stahlbeton entwickelt werden.

Inhalt:

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über das Thema Textilbeton / Carbonbeton, wobei der Schwerpunkt auf die Textilbetonverstärkung von Stahlbetonkonstruktionen gelegt wird. Es werden ausgeführte Praxisprojekte vorgestellt sowie auf die Bauausführung und die erste allgemeine Bauaufsichtliche Zulassung eingegangen.

Das Seminar umfasst folgende Themenbereiche:

- Grundlagen des Textilbetons (Entwicklung, Material, Tragverhalten)
- Ausgeführte Praxisbeispiele
- Anforderungen an die Bauausführung
- erste allgemeine Bauaufsichtliche Zulassung
- Berechnungsansätze
- Aktuelle und zukünftige Entwicklungen (z.B. Carbonbeton)

Referent: Dr.-Ing. Frank Schladitz, TU Dresden

Termin: Dienstag, 31. Mai 2016, 16.00 bis 19.30 Uhr

Gebühr: Mitglieder 95,00 €, Gäste: 125,00 €

5. Grundwasserhaltung und Grundwasseraufbereitung – Techniken und Risiken aus Sicht der Praxis

Thema:

Baumaßnahmen mit in den Grundwasserkörper eintauchenden Baugruben erfordern oftmals - gerade im Bereich des bauzeitlichen Grundwassermanagements – neuartige sowie Ressourcen schonende Lösungsansätze. Große Objekte im Grundwasser haben verschiedene Einflüsse auf den Aquifer, in den sie eintauchen. Für die Erstellung des Bauwerkes muss das Grundwasser

in einem möglichst engen zeitlichen Rahmen abgesenkt werden, aber nur dort und so weit, wie es die jeweilige Situation erfordert.

Inhalt:

Auch mit Blick auf die Hamburger Verhältnisse werden die Techniken und Risiken beim Bauen mit Stau- und Schichtenwasser, hoch anstehendem Grundwasser sowie die Druckentspannung tieferer Grundwasserleiter mit Tideeinfluss aus Sicht des ausführenden Unternehmens aufgezeigt. Die wichtigsten Teilbereiche der Grundwasserhaltung und Grundwasseraufbereitung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Systeme zum bauzeitlichen Grundwassermanagement werden anhand von Praxisbeispielen anschaulich vorgestellt.

Das Seminar umfasst folgende Themenbereiche:

- Grundwasserhaltung (Reduzierung des Einflusses auf den Aquifer mit modernsten Methoden der EMSR-Techniken)
- Grundwasserdruckentspannung
- Trogbaugruben Lenzen und Restwasserhaltung
- Grundwasseraufbereitung
- Düsensauginfiltration (DSI®)
- Erfahrungen aus Genehmigungsverfahren
- Dokumentation und Kontrolle des Eingriffes in den Grundwasserleiter
- Grundwasseraufbereitung

Referenten:

Dipl.-Ing. (FH) Holger Franz, Dipl.-Ing. (FH) Timo Korsch, Hölscher Wasserbau GmbH, Haren

Termin: Dienstag, 07. Juni 2016, 10.00 bis 14.00 Uhr

Gebühr: Mitglieder 95,00 €, Gäste: 125,00 €

Weitere Informationen unter www.hikb.de. Anmeldungen telefonisch unter 040 4134546-0 und gerne auch per Mail: kontakt@hikb.de

Impressum:	Deutsches IngenieurBlatt Regionalausgabe Hamburg
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 • Fax: 040 4134546-1 E-Mail: kontakt@hikb.de Internet: www.hikb.de
Redaktion:	Dr. Holger Matuschak, Dr. Ullrich Schwarz, Wiebke Sievers
Redaktionsschluss:	18.02.2016